

Beim Stöbern im Archiv des FGV Spitalmatten bin ich auf ein Schreiben über die Entstehung des Vereins gestossen, unterzeichnet vom Ehrenpräsident A. Zambotto. Leider ist mir nicht bekannt, wer dieser Herr war und wann diese Zeilen geschrieben wurden.

*Ich habe den Text des Schreibens wortgetreu in dieses Dokument übernommen.
Basel, 12.03.2018, B. Rungger, Präsident FGV Spitalmatten*

Bericht über die Entstehung der Pflanzlandpächter- Vereinigung Spitalmatten Basel von 1931 bis 1972

Im Jahre 1931 befand sich ein kleines Gartenareal mit 14 Parzellen am Waldrand der Langen Erlen in der Nähe des Wasserwerk Basel. Im darauf folgenden Jahre entstand längs der äusseren Baselstrasse bei der heutigen Tramschlaufe Eglisee ein neues Pflanzareal mit der Bezeichnung „untere Spitalmatten“ und die 14 Pflanzler siedelten von den Langen Erlen als erste Pächter in das neue Gartenareal über. Dieses Neuland wurde 1932 in 35 Parzellen eingeteilt und der P.P.V Bäumlihof angeschlossen. 1935 wurde dieses Areal „untere Spitalmatten“ um weitere 55 Parzellen verlängert und wuchs somit auf 90 Gärten, wovon ein Teilstück für die noch heute bestehende Materialhütte bestimmt war.

1937 wurde anschliessend am Spitalmattweg ein 50 Parzellen fassendes neues Arealteilstück erstellt, genannt „obere Spitalmatten“. 1938 konnte in der oberen Habermatten hinter den Wohnhäusern und dem seinerzeitigen Lebensmittelladen des ACV weitere Gartenland für 28 Parzellen beschafft werden. Schon 1930 war dieses Gartenland „obere Habermatten“ unter dem Patronat des Gemeinde Riehen mit 36 vierarigen und 30 drei- und zweiarigen Pflanzgärten belegt.

1946 erwarb die Stadtgärtnerei Abteilung Kleingärten neuerdings auf dem Areal „obere Habermatten“ Kleingartenland für 47 Pflanzler, die wegen Überbauung ihres seinerzeitigen Areals der P.P.V. Galgenfeld den lieb gewonnenen Garten verlassen mussten. Nachdem das neuerworbene Pflanzlandstück „obere Habermatten“ ansehnlich hergerichtet war, stand schon wieder ein neues Arealteilstück genannt „Staldenrain“ für den Aufbau zur Verfügung, das in 37 Parzellen zugeteilt werden konnte. Im gleichen Zeitraum entstand am Breitmattweg ein zugeteiltes Gartenlandstück mit 30 Parzellen. Unser in sechs Arealteilstücken eingeteilte Familiengartenareal Spitalmatten hat sich somit auf eine Länge von 1250 Meter ausgedehnt. Die Arealerstellungsarbeiten wurden anfänglich vom Vorstand und aufgeborenen Pflanzern im Frondienst ausgeführt und die Schaffenden mussten sich für die strenge Arbeit mit Brot, Wurst und Bier begnügen, weil die Vereinsfinanzen für einen Bargeldlohn nicht ausreichten. Später ist auf Generalversammlungsbeschluss eine Arbeitsgruppe gebildet worden, bestehend aus den Vorstandsmitglieder U.

Masero, A. Zambotto, J. Seeberger, H. Berger und F. Olloz. Der Stundenlohn betrug einen Franken, der nach geraumer Zeit von der Versammlung auf drei Franken erhöht wurde. Während der Amtszeit von 1947 bis 1971 des Berichterstatters als Vereinsleiter wurden 2700 Meter Arealfriedigungen aus Beton und massive Drahtgeflecht erstellt. Ferner 1360 Meter betonierete Wegefassungen errichtet und die Arealwege mit Hammerschlagschotter ausplaniert. Jedes Jahr von 1947 bis 1963 fand eine gründliche Winterspritzung statt, die anfangs in Regie und später von der Arbeitsgruppe durchgeführt wurde.

1950 erbaute die Arbeitsgruppe ein grosser betonierter Ablagerungsplatz mit drei Fächern zur Deponierung von Alteisen, Schutt und Gestrüpp. Leider musste 1970 dieser Ablagerungsplatz aufgehoben werden, weil von innen- und ausserhalb des Areals jeglicher Unrat massenhaft zugeführt wurde und eine katastrophale Unordnung verursachte, die von unserem Silowart F. Olloz nicht mehr gemeistert werden konnte. Auch die stets steigenden Abfuhrkosten zur Wegschaffung des immer mehr angehäuften Unrates führten zu grossen Belastungen der Vereinskasse. Auf diesem freigewordenen Platz liess der im Januar 1970 neugewählte Vorstand bestehend aus nachstehenden Amtsmitgliedern; Präsident: F. Berner, Vicepräsident: A. Ruser, Kassier: M. Zumsteg, Sekretär: J. Keller, Arealchef: U. Masero, Wasserchef: J. Seeberger & Beisitzer: K. Baumann ein zweites Materialdepot errichten.

1969 musste auf dem Arealteilstück Staldenrain wegen Wohnungsbau Gartenland abgegeben werden. Die Stadtgärtnerei entschied sich zur Gewinnung von Pflanzlandparzellen für die betroffenen Pächter die in der Nähe befindlichen vierarigen Gärten auf zweiarige zu teilen. Diese Umstellung der betreffenden Gärten und die Errichtung der nötigen Arealwegen übernahm in erfreulicherweise die Stadtgärtnerei auf ihre Kosten. Ferner liess sie auch schöne und praktische Pultdachhäuschen für die Pflanzler anfertigen, die den Pächtern zu einem annehmbaren Kaufpreis angeboten wurden. Dieses grosszügige Entgegenkommen des Baudepartementsvorsteher Herr Regierungsrat M. Wullschleger und der Stadtgärtnerei Abteilung Kleingärten bewahrt unsere Vereinigung in steter Erinnerung.

Von 1942 bis 1972 verwalteten die hier vermerkten Vorstandsmitglieder unsere Pflanzlandpächter Vereinigung Spitalmatten. Gründer der Vereinigung
Präsident: B. Klump von 1942 bis 1944, Präsident: H. Jseli von 1945 bis 1948, A. Zambotto, Vicepräsident von 1947 bis 1948. 1948 wurde der Berichterstatter A. Zambotto zum Präsidenten gewählt. Während seiner zweiundzwanzigjährigen Amtszeit verwaltete er die Vereinsgeschäfte mit den hier bezeichneten Vorstandskollegen in erfreulicher Kameradschaft, ebenso mit den vorbildlichen Materialverwaltern.

Vizepräsidenten: E. Holliger, A. Brutschy, O. Böhler, K. Moor und A. Ruser.

Kassiere: W. Itin, K. Blatter, Frau M. With-Schäublin und O. Jauslin.

Sekretär: J. Keller. Arealchef: U. Masero. Wasserchef: E. Brodmann & J. Seeberger.

Beisitzer: J. Enderli, K. Müller, F. Witlin, W. Matzinger und K. Baumann.

Materialverwalter: U. Masero, E. Blatter, J. With und O. Schuler.

Von 1942 bis 1945 betreute J. Enderli die Materialverwaltung. Es wäre fehlgeschlagen, wenn in diesem Entstehungsbericht unsere Vereinigung nicht ein dankend gebührendes Lob den Pflanzlerinnen und Pflanzern für ihre uneigennützigte Mitarbeit zur Gestaltung des alljährlich stattfindende Blumentages verankert würde. Um

erfreuliche kameradschaftliche Beziehungen mit allen Mitgliedern zu pflegen organisierte der langjährige alte Vorstand viele interessante Vereinsreisen und der neue Vorstand veranstaltete 1070 und 1971 gern besuchte Gartenfeste.

Seit der Gründung unseres Pflanzgartenareals Spitalmatten sind nun dreissig Jahre verflossen und dem Berichterstatter liegt es sehr am Herzen, dass es uns noch viele erhalten bleibt.

Der Ehrenpräsident
A. Zambotto

Zum 50. Jährigen Bestehen des FGV Spitalmatten

Entnommen einer Aufzeichnung aus dem Jahre 1972 vom damaligen Ehrenpräsidenten Herrn Zambotto, und abgeschrieben Ende Februar 1992 von Frau Rosmarie Luginbühl.

Im Jahre 1931 wurde aus anfänglich 14 Parzellen, die vom Gelände des Wasserwerkes in den Langen Erlen, an die äussere Baselstrasse bei der Tramschlaufe Eglisee dislozierten, ein Areal mit den Name untere Spitalmatten gegründet, und dem PPV Bäumlhof angeschlossen.

Immer wieder kamen neue Stücke dazu und bereits 1935 wurde eine Materialhütte am Standort des jetzigen am Spittelmattweg errichtet. Schlussendlich umfasste das Areal 6 Abschnitte und hatte eine Länge von 1250 Meter.

Die Arealerstellungsarbeiten wurden anfänglich vom Vorstand und aufgebotenen Pflanzern im Frondienst und mit Wurst und Brot und Bier entlohnt. Die Vereinsfinanzen reichten nicht aus. Später ist auf GV Beschluss eine Arbeitsgruppe gebildet worden, bestehend aus den Vorstandsmitgliedern Masero, Seeberger, Zambotto, Berger, Olloz. Der Stundenlohn betrug Fr. 1.-, wurde dann später auf Fr. 3.- erhöht.

Im März 1942 wurden die 1. Statuten verfasst vom damaligen Vorstandsmitglied Zambotto und ein eigener Verein gegründet, der PPV Spitalmatten. Der Name später in FGV Spitalmatten umgewandelt.

Präsidenten waren 1942-1944 Herr Klump, 1944-48 Herr Iseli, 1948-71 Herr Zambotto (23 Jahre). Ab 1971-87 die Herren Berner, Holliger und Hiltbrunner.

Im Jahre 1070 entstand das Depot 2 auf dem ehemaligen Schuttdeponieplatz, der wegen des katastrophalen Unordnung aufgehoben werden musste. Also schon damals Probleme mit den Abfällen.

Riehen, Ende Februar 1992

Die Präsidentin
Rosmarie Luginbühl